



---

## Grand Hyatt Berlin und seine Kunst

Der Potsdamer Platz ist ein Sehnsuchtsort der Moderne. Franz Kafka hat ihn beschrieben, Ernst Ludwig Kirchner ihn gemalt und Kurt Weill muss ihn im Sinn gehabt haben, als er in „Berlin im Licht“ schrieb: „Das ist kein lauschiges Plätzchen, das ist `ne ziemliche Stadt.“ Als Mitte der 1990er Jahre dieser Ort nach grauen Jahrzehnten tatsächlich wieder ins Licht der Aufmerksamkeit rückte und das Grand Hyatt Berlin konzipiert wurde, lag es nahe, dass dieses Haus seine Zeitgenossenschaft nicht nur durch die Architektur, sondern auch durch eine Hinwendung zur aktuellen Kunst unterstreichen sollte.

Das Grand Hyatt Berlin kann sich glücklich schätzen, Werke von Sylvie Fleury und John Armleder, Günther Förg und Eberhard Havekost, Dieter Roth und Imi Knoebel präsentieren zu können. Mit den Leihgaben aus der Daimler Sammlung war auch die Verpflichtung verbunden, die Kunst nicht nur aufzuhängen, sondern mit ihr zu leben.

Unser Haus hat das ursprüngliche Kunstkonzept ständig weiterentwickelt. Wir haben den südkoreanischen Künstler Jaehyo Lee für uns entdeckt, dessen teilweise raumgreifende Arbeiten auf die Architektur von José Rafael Moneo eingehen und dem es um eine respektvolle Haltung zur Natur geht. Der künstlerische Fotograf Matt Hennek, dessen Waldlandschaften im Tizian Restaurant und in der Lounge zu sehen sind, hat uns ebenso überzeugt wie Otto Zitko, dessen zeichnerischen Linienlabyrinth auf der Galerie für Spannung sorgen.

Es ging uns immer darum, Kunst und Architektur aufeinander wirken zu lassen.

Das beginnt im Foyer mit den markanten Werken von John Armleder und Gerold Miller, setzt sich auf den Fluren mit den Skulpturen von Ingrid Hartlieb und Jo Schöpfer fort und endet im Club Olympus mit den Farben von Gert Rappenecker.

Es lohnt sich, durch das Hotel zu gehen, von einer Etage in die andere zu fahren oder in der Lobby zu sitzen, um die Kunst auf sich wirken zu lassen.

Das vorliegende Heft soll Sie dazu animieren.

## Grand Hyatt Berlin and its art

Potsdamer Platz is a vibrant hub of modernity. Franz Kafka described it, Ernst Ludwig Kirchner painted it and Kurt Weill must have had it in mind as he sang in “Berlin im Licht”: “It is no snug little place, it is quite a city.” In the mid 1990s, Potsdamer Platz, after centuries in the shadows, came back to life and Grand Hyatt Berlin saw the light of day.

Grand Hyatt Berlin is fortunate to be able to show pieces by artists such as Sylvie Fleury, John Armleder, Günther Förg, Eberhard Havekost, Dieter Roth and Imi Knoebel.

When it comes to the items on loan from the Daimler Collection, the understanding was that the art should not just be hung on the walls, but it should really become part of the lively hotel atmosphere. Our hotel has continually developed this original art concept.

We are happy to have discovered South-Korean artist Jaehyo Lee, whose space-consuming works fit perfectly within José Rafael Moneo’s architecture. Art photographer Matt Hennek has impressed us with his forest-landscapes that hang in the Tizian Restaurant and Lounge, as has Otto Zitko, whose maze of crayon lines in the gallery certainly keeps things interesting.

For us it has always been about letting art and architecture come together in order to create an interesting and vibrant atmosphere. This begins with the distinct pieces by John Armleder and Gerold Miller in the lobby, continues with the sculptures by Ingrid Hartlieb and Jo Schöpfer in the hallways and ultimately ends with Gert Rappenecker’s bright colours in Club Olympus.

I recommend that you stroll through the hotel, take the elevator to the different floors or relax in the lobby and take in the art. I also encourage you to bring the brochure that you have in your hands with you.

Jan Peter van der Ree,  
Area Vice President Hyatt  
Germany

# Nader Ahriman \*1964 in Shiraz/Iran; lebt und arbeitet in Berlin

---

Inspiziert von Ludwig Wittgensteins Denken und wahrscheinlich auch seiner Skepsis darüber, wie Menschen mit Tieren umgehen, fertigte der iranische Künstler Nader Ahriman seine neue Serie „Ein Hund lügt nicht“. Die Bilder seiner Serie mit Tusche und Tinte auf Papier in der Maybach-Suite und in den Grand Suites No. 242, 442 und 642 sowie in der Executive Suite No. 420 kommen ganz zart daher und verraten doch große erzählerische Kraft.

Inspired by Wittgenstein's criticism of man's treatment of animals, Ahriman plays around with various quotes from the philosophical and the aesthetic in the series "A Dog Never Lies". His series of tusche pictures in the Maybach Suite, Grand Suites No. 242, 442 and 624, and the Executive Suite No. 420 give a delicate impression, revealing an impressive narrative power.



„Der Hund lügt nicht“/“The Dog Doesn't Lie“, 1996

# John Armleder \*1948 in Genf, lebt und arbeitet in New York und Genf

---

Beeinflusst vom Fluxus und inspiriert durch John Cage und Andy Warhol wurde John Armleder mit seinem berühmten „Furniture Sculptures“ bekannt. Auch die titellose Arbeit von 1998, die in der Lobby des Grand Hyatt Berlin zu sehen ist, hat ihren Ursprung in der unbändigen Sammelleidenschaft des Künstlers.

Influenced by Fluxus, and inspired by John Cage and Andy Warhol, Armleder became became fame with his “Furniture Sculptures”. His eccentric collector’s passion, as well as his ironic flair, played a big role in the creation of the titleless piece from 1998 that hangs in the lobby of Grand Hyatt Berlin.

---



## Monika Baer \*1964 in Freiburg, lebt und arbeitet in Berlin

---

Bekannt durch die völlig verköpfte documenta 12 von 2007 gelang es Monika Baer, zu einem deutschen Malerwunder heranzuwachsen. Ihre Bilder wollen entdeckt werden, und zwar über mehrere Ebenen. Das ist schon in den sehr frühen Arbeiten zu sehen, die in den Grand Executive Suites hängen. Die Künstlerin provoziert eine atemberaubende Spannung und in jedem Fall gelingt es ihr, ihre Arbeiten so zu verdichten, dass daraus eine Geschichte entsteht.

Famous by the brilliantly insane documenta 12 from 2007, Monika Baer was known to a wider crowd. Even in her early works which decorate the Grand Executive Suites, it is clear that these paintings long to be explored on more than one level. The artist successfully evokes a breathtaking suspense in the viewer. In any case she undoubtedly succeeds in letting her paintings tell a story.

---



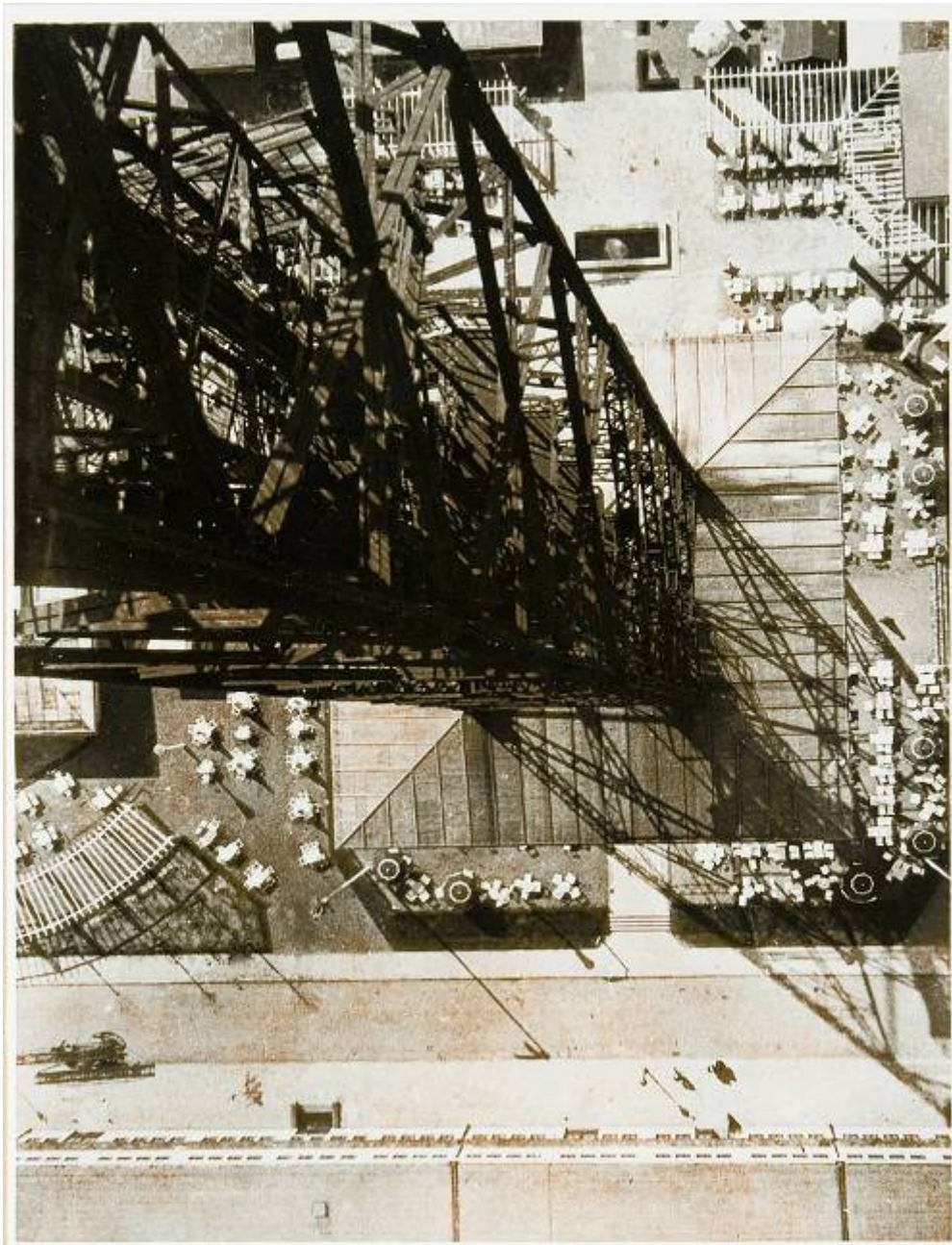
# Bauhaus

---

Seit seiner Gründung hat das Berliner Bauhaus-Archiv Fotografien aus dem Bauhaus gesammelt und dem Grand Hyatt Berlin 34 Aufnahmen als Reproduktion zur Verfügung gestellt, allesamt Klassikern der Fotografiegeschichte des Bauhauses und heute noch von erstaunlicher Frische.

The Bauhaus archive in Berlin holds a rich collection of Bauhaus photographs, out of which Grand Hyatt Berlin has been given 34 copies to exhibit.

---



## Sylvie Fleury \*1961 in Genf; lebt und arbeitet in der Nähe ihres Geburtsortes

---

Sylvie Fleury, der es immer wieder um die Warenwelt und deren Inszenierungen geht, versucht den Konsumrausch durch die Kunst auf die Spitze zu treiben. Besonders monochrome Fellbilder, mit ihrem zerzausten Fell, fordern taktile Reize geradezu heraus. Es sind Arbeiten, die wie geschaffen scheinen für den Grand Club.

Sylvie Fleury always regards the commercial sphere and how it is depicted and uses art to take the consumption craze to its extreme. She has always seen herself as being a participant of the consumerist society and has admitted to her shopping neurosis..

---



Bild oben: Be Amazing, 1998

Bild unten: Fellbild / Cuddly painting

## Günther Förg \*1952 in Füssen; lebt und arbeitet in Areuse (Schweiz)

---

Der amerikanischen Farbfeldmalerei fühlte sich Günther Förg schon immer verbunden. Und so sind auch im Grand Hyatt Berlin Arbeiten zu sehen, die die Sprache eines strengen, abstrakten Expressionismus atmen. Auch bei Aquarellen, Tuschzeichnungen und Pastellen, von denen einige in der Daimler-Suite zu sehen sind, bleibt er ganz der alte Abstrakte.

Günther Förg always felt a deep connection to American color-field painting. Accordingly, the pieces hanging in Grand Hyatt Berlin have an air of abstract expressionism and a strict form language. But also his aquarelles, pastels and pen and ink drawings that make the painter and sculptor so special. Bright colors, playful compositions and a nonchalant attitude in the execution is what make the pictures so unique.

---





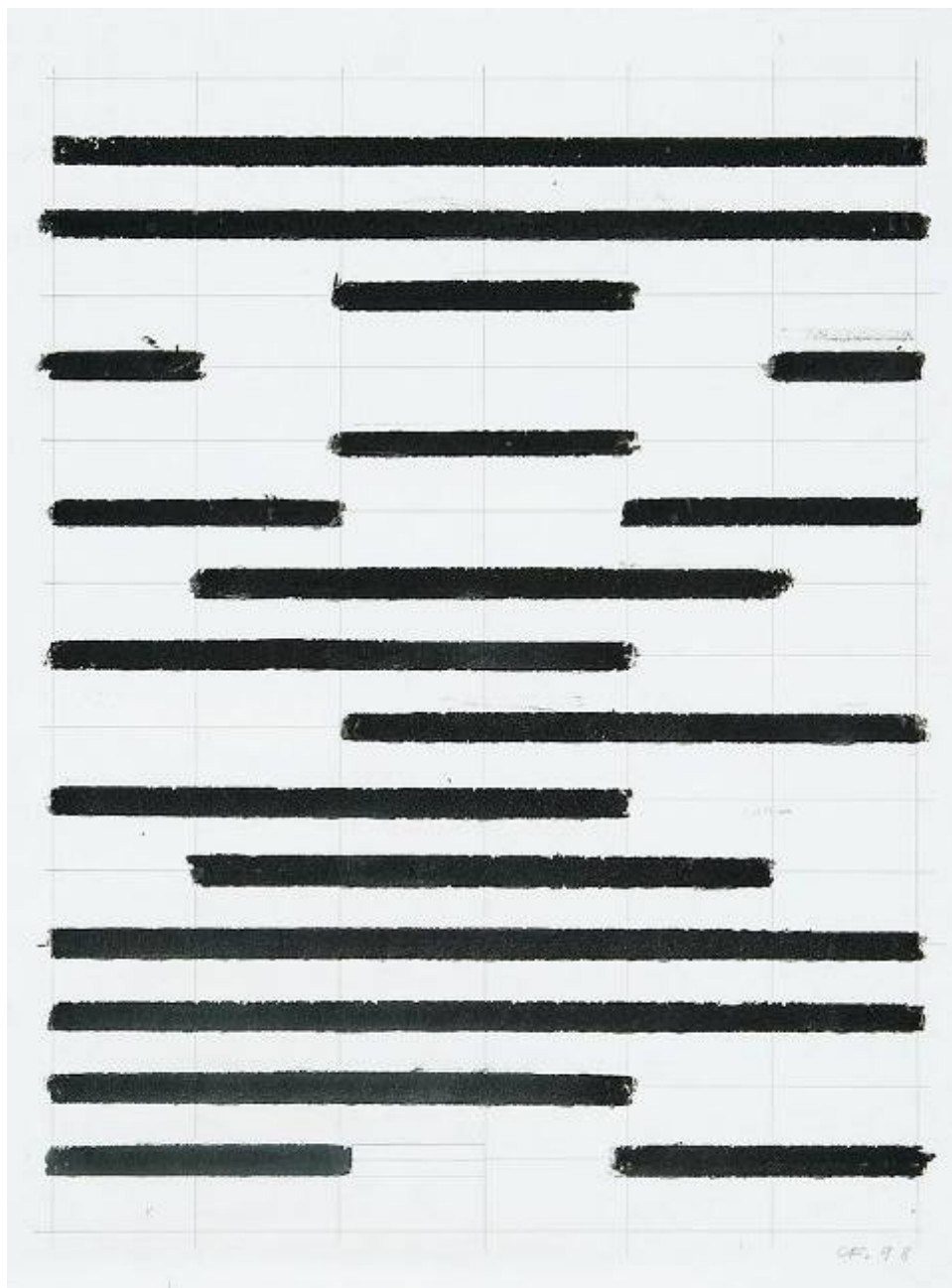
# Corsin Fontana \*1944 in Domat (Schweiz); lebt und arbeitet in Basel

---

Die sechs Arbeiten, die im Boardroom hängen, könnten Baureihen sein, eine fleißige Auftragsarbeit eines Besessenen, wenn sie nicht einer durchdachten Dramaturgie folgen würden. Und obwohl diese minimalistischen, konstruktiven Streifenarbeiten geordnet, ja diszipliniert wirken und einem gewissen Schema folgen, sind es noch die Nuancen, die Corsin Fontanas Werke interessant machen.

Had it not been for the deliberate dramaturgy they follow, then the six pieces hanging in the boardroom could easily have been a production series or the work of an obsessed artist. Despite the fact that these minimalistic shapes seem structured and even disciplined, the slight nuances keep the drawings from Corsin Fontana intriguing.

---



## Ingrid Hartlieb \*1944 in Reichenberg (heute Lieberec, Tschechische Republik); lebt und arbeitet in Stuttgart

---

Wie Zeugnisse einer vergangenen Zeit, wie archäologische Entdeckungen behaupten sich die Artefakte der Bildhauerin Ingrid Hartlieb in den Hotelfluren und in der Lobby. Es sind Sedimente der Zeit und die Spuren auf der Oberfläche können sowohl vom Menschen als auch von der Natur stammen.

Like artifacts from another time or archeological discoveries, Ingrid Hartlieb's pieces reside in the hallways and lobby of the Grand Hyatt Berlin. Whether or not man has really tampered with them, no one can say for sure. The marks on their surface could just as well have been created by nature.

---



## Eberhard Havekost \*1967 in Dresden; lebt und arbeitet in Berlin

---

Wer die Maybach-Suite bewohnt, wird dabei nicht unbedingt an die Atmosphäre in einem Wohnwagen denken, auch wenn sich Eberhard Havekost immer wieder für Szenarien der Langweiligkeit interessiert. Havekost, der zu den wichtigsten deutschen Künstlern der Gegenwart zählt, sucht sein Material in Fotografien – entweder eigenen oder gefundenen.

When staying in the Maybach Suite, caravans might not be the first thing you think about even if scenarios of boredom are a recurring theme in his work. Havekost, one of the most influential artists in contemporary Germany finds the material for his art in photographs that he has either found or taken himself.

---



# Matt Hennek \*1969 in Freiburg; lebt und arbeitet in der Schweiz

---

Wer im Restaurant „Tizian“ oder in der dazugehörigen Lounge einkehrt, der sieht sich mit glücklichen wie bedrohlichen Waldstimmungen in den unterschiedlichsten Farbtönen konfrontiert. Wie in seinen Musikbildern geht es Matt Hennek immer wieder darum, neue ästhetische Möglichkeiten zu entdecken und damit zu spielen.

Whoever pays a visit to the “Tizian” restaurant or lounge is confronted by serene but deceptive depictions of forest atmospheres in all different shades of color. Regardless whether it is musicians or forests Matt Hennek wants to depict, he always strives to find new aesthetic opportunities and then plays around with them.

---



## Kurth Hoffmann \*1954 in Stuttgart; lebt und arbeitet in Frankfurt am Main

---

Die Bilder des Frankfurter Malers Kurt Hoffmann, fast vitrinenartig in der Hotelbibliothek auf dunklem Holz platziert und diffus beleuchtet, wirken, als seien sie einem naturwissenschaftlichen Museum entnommen. Er überrascht und versucht, Sehgewohnheiten immer wieder neu herauszufordern.

The hotel library, where Kurt Hoffmann's paintings hang seems more like a museum dedicated to the solar system when we notice the dim views of space, fitted on the wall of dark wood. He surprises you and constantly tries to challenge the way we are used to looking at things.

---



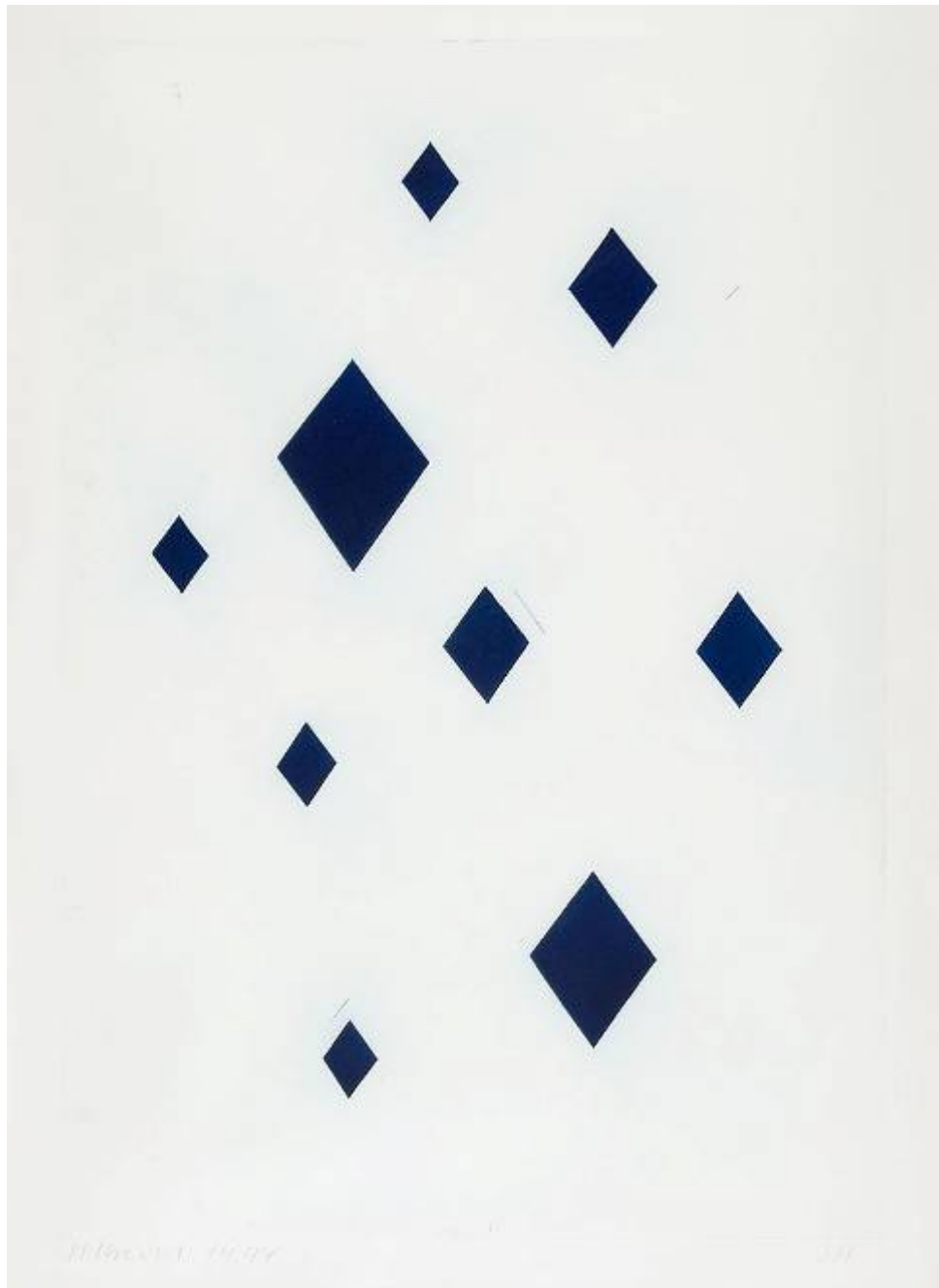
# Hubert Kiecol \*1950 in Bremen; lebt und arbeitet in Köln

---

Einfachheit, Klarheit und Strenge kennzeichnen die Kunst von Hubert Kiecol. In der Reduktion auf die Zeichen und Symbole des Alltags entsteht bei Kiecol Poesie. Und so sind auch seine typographisch geprägten Arbeiten in den Grand Suites von einer berührenden wie heiteren Konkretheit und einer virtuososen, präzisen Formensprache.

Simplicity, clarity and austerity signify the art of Hubert Kiecol. By eliminating the symbols and signs of everyday life, Kiecol creates poetry. Even his typographic works in the Grand Suites are characterized by a serene authenticity and an extremely distinct eye for detail.

---



## Karin Kneffel \*1957 in Marl; lebt und arbeitet in Düsseldorf

---

Das Arrangement auf dem Obstteller in der Executive Suite No. 620 dürfte unbedenklicher sein als die Früchte auf den Bildern von Karin Kneffel. Hyperrealistisch malt die einstige Meisterschülerin von Gerhard Richter an der Düsseldorfer Kunstakademie schöne, banale Dinge wie Obst. Nachdenken über unser Leben will sie evozieren und benutzt dafür schockgefrorene Alltäglichkeiten.

The fruit bowl in Executive Suite No.620 is definitely likely to be more harmless than the fruit arrangements in Karin Kneffel's pictures. Hyper-realistically depicting trivial things like fruit is Kneffel's, a former pupil of Gerhard Richter at the Dusseldorf Art Academy, specialty. She wants us to reflect upon our existence, and uses frozen images from our everyday life to evoke such contemplation.

---



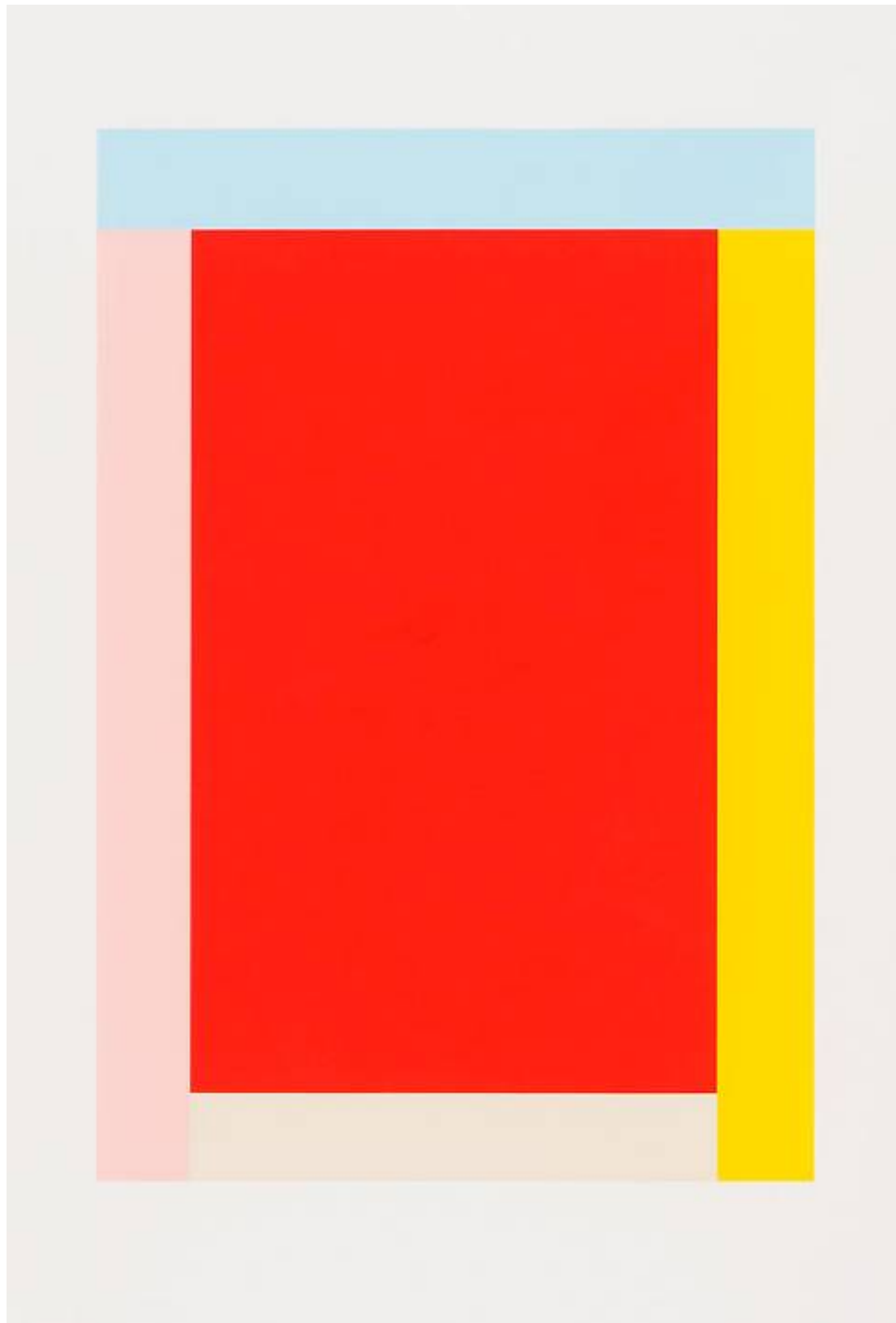
## Imi Knoebel \*1940 in Dessau, lebt und arbeitet in Düsseldorf

---

Als seine Arbeiten vor einiger Zeit wieder einmal in Berlin zu sehen waren, feierte die Presse Imi Knoebel als „mythische Ikone der westdeutschen Kunstgeschichte“. Und das Grand Hyatt Berlin hat dazu Teile aus einer geradezu ikonenhaft zu nennenden Serie zu bieten.

When his pieces were exhibited in Berlin some time ago, the press raved, calling Imi Knoebel a “mythical icon of West-German art history“. Parts of the acclaimed series that were exhibited now reside in Grand Hyatt Berlin.

---





## Jaehyo Lee \*1965 in Hapchen (Südkorea); lebt und arbeitet in Jipyeong-Myeon, Gyeonggi-do (Korea)

---

Auf allen Fluren und auf der Veranstaltungsetage, selbst in der Lobby sind die markanten Arbeiten des südkoreanischen Künstlers Jaehyo Lee zu sehen. In seinen gewaltigen Holz-, Metall- und Steinarbeiten geht es um eine „respektvolle Haltung zur Natur“. Eine starke Botschaft.

It is like an expedition, walking through the lobby and different floors of Grand Hyatt Berlin where extraordinary pieces by South Korean artist Jaehyo Lee are waiting to be discovered. He bares the beauty of nature through his globes (4th floor) and rings (6th floor) made out of bended chestnut wood, and calls for a “respectful attitude towards nature”.

---



## Gerold Miller \*1961 in Altshausen; lebt und arbeitet in Berlin

---

Über den Köpfen der Hotelgäste in der Lobby hängt auf rötlich-braunem Holz ein mächtiger Rahmen aus markant dunkelblauem Metall mit abgerundeten Ecken. Gerold Miller ist mit postminimalistischen Wandobjekten, aber auch Skulpturen oder raumgreifenden Bildern bekanntgeworden.

In the lobby, high above the heads of the hotel guests, an impressive frame made from a distinct dark blue metal with softened edges hangs on an auburn wood panel. Gerold Miller became famous with his post minimalist wall pieces, sculptures and space-consuming pictures.

---



# Erik-Jan Ouwerkerk \*1959 in Leiderdorp (Niederlande); lebt und arbeitet in Berlin

---

Wie ein Mosaik setzt sich Berlin zusammen, wenn man über die Gästeflure des Hyatt läuft und vor den schmalen Schwarz-Weiß-Streifen des Fotografen Erik-Jan Ouwerkerk stehen bleibt. 84mal gelingt es ihm, das Besondere des Ortes einzufangen, eine Geschichte über den Berliner Alltag zu erzählen.

Like a mosaic, the city of Berlin takes shape as guests linger in front of the black and white photographs for a minute as they walk through the hallway. At 84 times he manages to capture the uniqueness of the specific place, illustrating Berlin's everyday life.

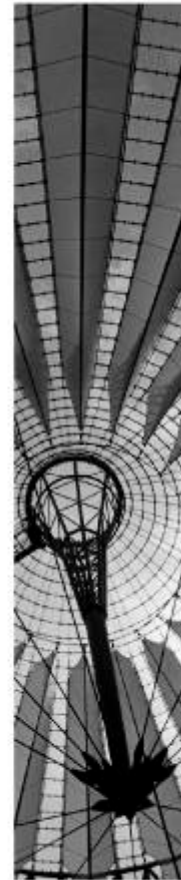
---



Potsdamer Platz, Sony Center



Potsdamer Platz



Potsdamer Platz, Sony Center

## Susanne Paesler \*1963 in Darmstadt; gestorben 2006 in Berlin

---

Um in ihrer Kunst wirklich frei zu sein, Neigungen ignorieren zu können und auch farbliche Vorlieben nicht hervortreten zu lassen, widmete sich Susanne Paesler, die leider viel zu früh verstorben ist, anfangs geometrischen Stoffmustern. In den beiden Arbeiten, die in der Daimler-Suite hängen, benutzt sie Lack auf Aluminium.

In order to achieve complete freedom in her artistic process, and be able to ignore biases and preferences in color, Susanne Paesler, that was sadly taken way too early, resorted to geometrical patterns. She treats the surfaces in an interesting way, such as when she uses varnish on aluminum in the two pieces that can be found in the Daimler Suite.

---



## Gert Rappenecker \*1955 in Freiburg; lebt und arbeitet in Zürich

---

Mit „Sublime Paintings“ ist eine Werkgruppe entstanden, bei der Gert Rappenecker seine Ölarbeiten mit Autolack besprüht. Auch beim Rot-Blau-Gelbem Triptychon im Ruheraum des Club Olympus wendet er dieses Verfahren an. Immer wieder ist er auch als Künstler bekannt geworden, der Grenzen nicht gelten lässt und nach neuen Formen sucht. Am besten zu überprüfen ist das im „Seestück“ von 1998 in der Daimler-Suite.

In the group of works called “Sublime paintings” for instance, Rappenecker uses car paint to spray his oil paintings, the same technique which was also used for the red-blue-yellow triptych in the relaxation area of Club Olympus Spa. For reference, a viewing of “Seestück” from 1998 in the Daimler Suite is strongly recommended.



## Rupprecht Matthies, \*1959 in Hamburg; lebt und arbeitet dort

---

Farbfelcke. Spuren. Zeichen. Rupprecht Matthies nennt diese Chiffren des Malerischen „Blup“. Matthies fordert mit seiner Kunst eine Bekenntnis heraus, sich zu Form und Farbe zu verhalten, im Amorphen die Kraft und die Energie zu sehen, die sich darin bündeln.

Colour spots. Trances. Signs. Rupprecht Matthies refers to them as codes of the pictorial “Blup”. With his art, Matthies provokes a commitment to form and colour and to see the power and energy in the unformed.

---



The best of the Blup, 1994

# Julio Rando \*1952 in Sotrondo (Spanien); lebt und arbeitet in Stuttgart

---

„Ich erfinde die Malerei nicht neu, sondern bediene mich der Formen, die sie über Jahrhunderte entwickelt hat.“. Vergangenheit und Erinnerung seien seine Themen, bekannt Julio Rando einst in einem Zeitungsinterview. Es geht in seinen Bildern um konkrete Personen, um Orte und auch um Anlässe.

“I am not re-conceptualizing art, I am using the shapes that have evolved over the centuries” Rando explains. Memories and the past are still his main themes. He uses these shapes to comment on the present, bringing up actual people, places and events.

---



## Dieter Roth \*1930 in Basel; gestorben 1998 in Basel

---

Eine Vulkaninsel, die durch einen untermeerischen Ausbruch 1963 plötzlich im Atlantischen Ozean vor der Südküste Islands entstand und heute zum UNESCO-Welterbe gehört, gab dieser Reihe ihren Namen. Dieter Roth macht daraus ein Stilleben, in dem er Surtsey einfach in eine Tasse setzt und wie eine gerade zubereitete Mahlzeit vor sich hindampfen lässt.

Surtsey, a volcanic island off the south coast of Iceland, is a UNESCO world heritage site and was created by an eruption in the ocean in 1963. Out of the scenic photo, Roth created a still life, placing the steaming Surtsey in a teacup. He gives the island all colors imaginable using screen printing and heliography, exaggerates the spectacle and enriches it with shadows and shapes.

---





## Jo Schöpfer \*1951 in Coburg; lebt und arbeitet in Berlin

---

Auf vier Etagen sind Skulpturen von Jo Schöpfer zu sehen, und es empfiehlt sich, wirklich nacheinander mit dem Fahrstuhl zwischen der vierten und der siebten Etage zu pendeln, um zu erkennen, was den Reiz dieser Arbeiten in ihrer Gesamtheit ausmacht und warum sie in den etwas ruhigeren Fluren gut platziert sind.

Placed in the hallways across four different floors in Grand Hyatt Berlin are the sculptures by Jo Schöpfer. A vertical expedition is strongly recommended as it is when the pieces come together and form a whole that enables one to really grasp their grandeur.

---



## Dirk Skreber \*1961 in Lübeck; lebt und arbeitet in New York

---

Der deutsche Maler Dirk Skreber ist bekannt geworden für seine hyperrealistischen Bilder, die eine Welt am Rande des Nervenzusammenbruchs zeigt: Zerschrottete Autos am Straßenrand, zerplatzte Reifen und durch Wirbelstürme verwüstete Hochhäuser. Das Streifenbild, das in der Bibliothek hängt, ist Teil einer Serie, an der zwischen 1999 und 2007 gearbeitet hat.

German painter Dirk Skreber became famous for his hyper-realistic pictures that depict a world on the verge of collapse; wrecked cars on the curb, flattened tires and houses destroyed by hurricanes. The striped painting hanging in the library is part of a series that he worked on from 1999 until 2007.

---



## Sybille Ungers \*1960 in Köln; lebt und arbeitet in Dublin (Irland)

---

Sie gehörte gegen Ende der 1980er Jahren zu den vielleicht wichtigsten Künstlern der Kölner Galerie Max Hetzler, bevor sie sich in Deutschland rar gemacht hat: Sibylle Ungers spielt mit Rechtecken und Quadraten, mit den Urformen des Bildnerischen, wie es das Bauhaus nennt.

In the late 1980s, Sybille Ungers was perhaps the most prominent artist on show in the May Hetzler Gallery in Cologne before she has become a rarity in Germany. She plays around with rectangles and squares in the same way as the Bauhaus artists did.

---



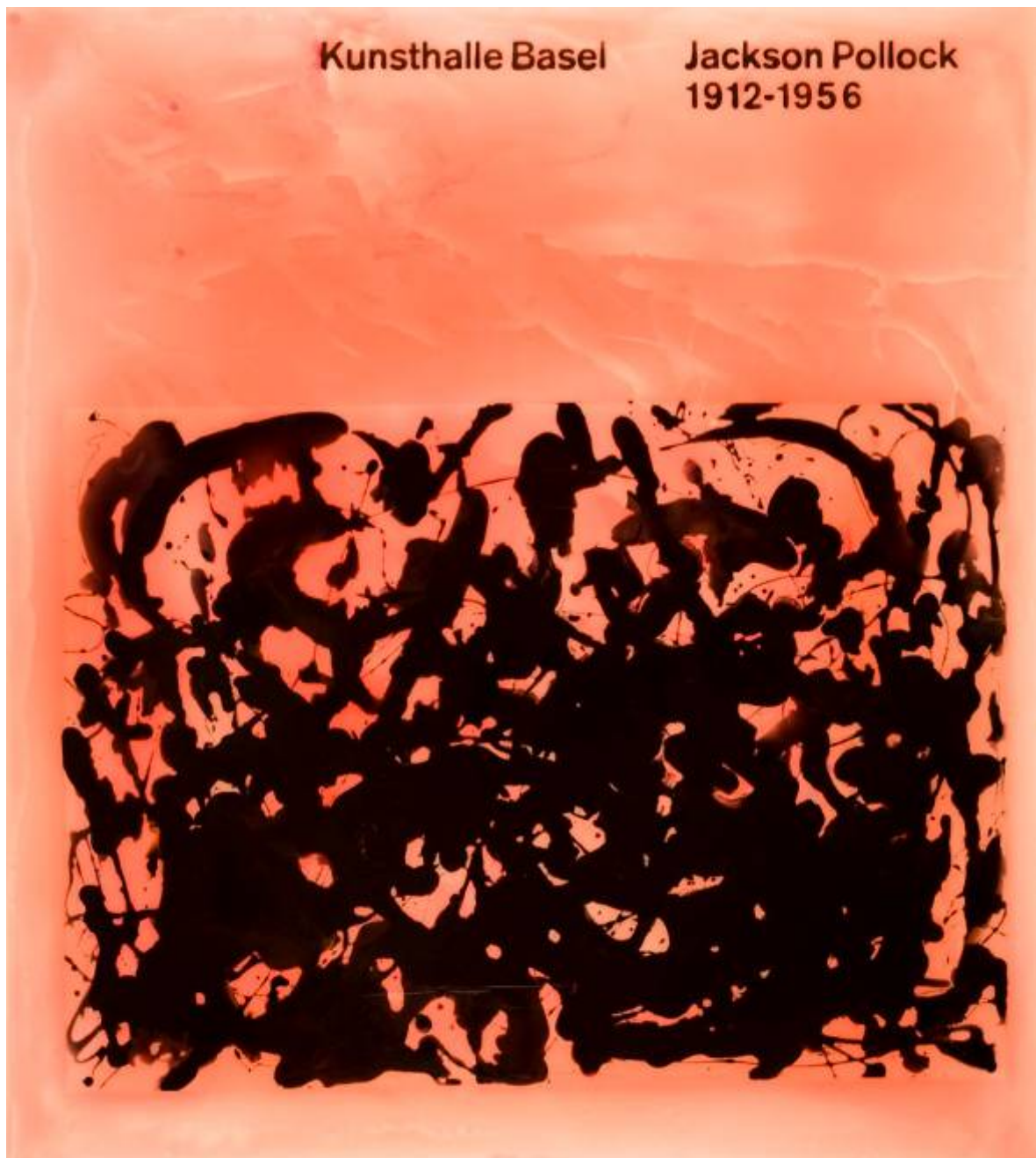
## Peter Zimmermann \*1956 in Freiburg; lebt und arbeitet in Köln

---

In der Executive Suite No. 420 geht es um eine Annäherung an den abstrakten Expressionismus eines Jackson Pollock. Zimmermann geht es um die Malerei und es geht ihm darum, in welcher Weise die Medien des Vorgefundenen, also Computer, Internet oder Filme, die Intuition beherrschen.

Zimmermann explores and questions art in his piece in Executive Suite No.420 as he attempts to grasp the abstract expressionism of a Jackson Pollock. Painting is everything to Zimmermann, and he wants to explore how computers, the Internet and movies that we encounter every day control our intuition..

---



Jackson Pollock rot / Jackson Pollock Red, 1998

## Otto Zitko \*1959 in Linz; lebt und arbeitet in Wien

---

Es sind die großen, entfesselten Farbexplosionen, die sich auf den Wänden hoch über der Veranstaltungsetage ereignen. Die roten oder grünen Striche wirken nervös, hektisch, unbeherrscht, fast infantil. Otto Zitkos Wandgemälde, die er mit Ölstiften besorgt, entstehen oft in einem architektonischen Umfeld wie hier auf der Galerie.

The vast explosions of color that own the space on the walls high above the 1st floor along with the red and green lines turning themselves in spirals and whirls seem nervous, uncontrolled and childish somehow. Just as here in the gallery of Grand Hyatt Berlin, Otto Zitko's wall paintings are created using thick oil crayons, often in an architecturally impressive setting where the lines come to life.

---



## **Impressum / Imprint**

Büro 9D, Hannes Wettstein (Beratung: Sophie Ott) wählte 1998 zusammen mit Hans J. Baumgart (Daimler Benz Kunstbesitz, 1998) und Klaus Leuschel Arbeiten junger Künstler aus, mit deren Namen im Kunstmarkt seinerzeit große Hoffnungen verbunden waren.

In 1998, Hannes Wettstein (Consulting: Sophie Ott) chose, in co-operation with Hans J. Baumgart (Daimler Benz Art, 1998), and Klaus Leuschel the works of young artists who were considered to have a lot of potential for a future in the art market.

Konzept und Koordination der Broschüre / Concept and Coordination of the brochure: Kerstin Riedel, 2011

## **Wir danken / We thank**

Ingolf Kern, Kunsstexte / Art texts; Harald Martenstein, Kunst im Hotel / Art in the hotel; Stefan Schiske, Fotos / Photos.

Sämtliche Abbildungen unterliegen dem Urheberrecht, bzw. dem Copyright. / All illustrations are subject to copyright. Giro-Druck + Verlag GmbH, Druck der Broschüre / Printing of the brochure; Alexandra von Uexküll, Übersetzung / Translation

Herausgeber und Autoren haben selbstverständlich alle Anstrengungen unternommen, um sämtliche in dieser Broschüre aufgenommenen Arbeiten ihren rechtmäßigen Urhebern zuzuschreiben. Sollten sie auf Versäumnisse aufmerksam gemacht werden, würden diese in zukünftigen Ausgaben korrigiert.

Of course, the editor and the authors have endeavoured to attribute and credit all work contained in this brochure. Any omissions brought to their attention shall be corrected in future editions.

**GRAND**  

---

**HYATT™**  
**BERLIN**